



Sicherheit im Zeichen der Burg

Letzter Teil der WESTFALEN-BLATT-Serie zur Partnerstadt Dobczyce: Ein geschichtlicher Abriss

■ Von Burkhard Hoeltzenbein

Versmold/Dobczyce (WB). Die Partnerstadt hat im April ihren 700. Geburtstag gefeiert. Keimzelle des Ortes an der Raba ist die Burg oberhalb der Stadt, die Jahrhunderte lang als strategische Schutzfeste am wichtigen Handelsweg von der Königsstadt Krakau nach Ungarn.

Die Delegation des Versmolder Freundeskreises Dobczyce bekam bei ihrem viertägigen Besuch im Rahmen der Feierlichkeiten eine Vorstellung von der wechselvollen Geschichte ihrer Partnerstadt. Dobczyce gehört zu den ältesten besiedelten Zentren in Kleinpolen. Die Burg bildete mit ihren Burghöfen und den bis zu fünf Meter dicken Mauern eine schwer einzunehmende Schutzbastion. Aus schriftlichen Quellen geht hervor, dass die Stadt schon im frühen Mittelalter eine gut organisierte und bedeutende Siedlung war.

Die Gründung Dobczyces nach Magdeburger Recht geht aus keiner Urkunde hervor. Wahrscheinlichkeit war es Boleslaw Wstydliwy, denn schon im 13. Jahrhundert gab es eine funktionierende städtische Selbstverwaltung, an deren Spitze ein Vogt stand, der dem Obersten Gericht des deutschen Rechts in Krakau angehörte. Die Stadtrechte und -privilegien bestätigte im Jahr 1362 König Kazimierz Wielki. Auch die erstmals 1225 erwähnte Pfarrerei hat eine lange Geschichte. Ihre kulturelle Blütezeit fällt in das 15. und 16. Jahrhundert. Zur Zeit der Jagiellonenherrschaft tobten Mitte des 15. Jahrhunderts um Dobczyce die Hussitenkriege. De von Polen geführten Kriege, die Beschränkung der ökonomischen Lage des Bürgertums durch den Adel und sich wiederholende Seuchenausbrüche führten zu Verarmung und Bevölkerungsschwund.

1655 wurden Stadt und Burg durch die »schwedische Flut« beschädigt, zwei Jahre später durch den Siebenbürgener Fürsten Georg II. Rakoczy zerstört – mit verhängnisvollen Auswirkungen. Nach einem Verzeichnis aus dem Jahre 1660 gab es außer Burg und Kirche 54 Häuser, zwei Metzger, zwei Fischer, vier Tuchmacher, sechs Töpfer und drei Weber. Mitte des 18. Jahrhunderts wechselte die Stadt ihren Standort vom Hügel ins Tal der Raba. Noch heute kann man am Altmarkt die charakteristische Form des Straßendorfes erkennen. Das sehenswerte Freilichtmuseum neben der Burg bewahrt die Erinnerungen an das volkstümliche Bauwesen und das Leben der Bauern. Trotz der Beschädigung durch die Schweden

1702 blieb die Burg bis ins 19. Jahrhundert bewohnt. Plünderer vollendeten das Zerstörungswerk, nachdem der damalige Pächter Dobrzynski einen Schatz entdeckt hatte. »Die Burg versank im Schlamm und entschwand aus dem Gedächtnis«, beschreibt Kazimierz Jaworski, vorzüglicher Kenner der Regionalgeschichte Kleinpols, den Prozess.

In den 1960-er Jahren gingen die Dobczycer daran das historische Gemäuer ans Tageslicht zu holen. Aktuell wird die Burg weiter rekonstruiert. In den Räumen befindet sich das Regionalmuseum, das neben mittelalterlichen Funden auch die jüngere Geschichte zeigt. So finden sich dort Relikte der Widerstandarmee »Armija Krajowa«, die im zweiten Weltkrieg die deutschen Besatzer bekämpfte. Auch die im 14. und 15.



Das große historische Erbe bewahrt die Stadt | seum vom Leben der Bauern. Die Burg im Hintergrund wurde mit viel Aufwand restauriert.

Jahrhundert in Form eines unregelmäßigen Fünfecks gebaute, 700 Meter lange Schutzmauer zeugt von der Bedeutung der Stadt. Die erhaltenen Ruinen werden ebenfalls umfassend restauriert.

Ein Gang durch Dobczyce am 1768 entstandenen Altmarkt mit seinen Holzhäusern vorbei auf den Hügel nahe der Burg zum zentralen Platz »Majdaniec« macht dem Besucher die Geschichte lebendig. Sehenswert sind der Friedhof Jeleniec, die Johannes-der-Täufer-Kirche und der Dreiarckenturm mit gotischer Glocke aus dem Jahre 1504, die unter Regenschaft von Kazimierz Jagiellonczyk gegossen und als einzige unbeschädigt blieb. Sie trägt die deutsche Inschrift »Wer diese Glocke gegessen hat, ist guten Mutes, weil der Herr ihn erlöst, sorgt er sich nicht um seinen Reichtum.«

Die Mitglieder des Schießvereins Knetterhausen geben an diesem Montag einer Schützenschwester das letzte Geleit.

Die Mitglieder des Schießvereins Knetterhausen geben an diesem Montag einer Schützenschwester das letzte Geleit. Treffpunkt ist um 12.45 die Friedhofskapelle.

Kommunalwahl

An diesem Sonntag sind 11 163 wahlberechtigte Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, den Stadtrat und Bürgermeister von Dobczyce neu zu wählen. Als Kandidaten für das höchste Stadttamt treten der Amtsinhaber Marcin Pawlak mit seinem Wahlkomitee sowie sein Herausforderer Tadeusz Kus (Wahlkomitee der Wähler Dobczyce 2010) an. Die landesweit auftretende Partei »Komitee Prawo i Sprawiedliwosc (PiS) – Recht und Gerechtigkeit« stellt keinen eigenen Bürgermeisterkandidaten auf. Die Wahllokale in Dobczyce sind von 8 bis 22 Uhr geöffnet.

Zur Serie

Teil 1: »Eine handfeste Freundschaft: Städtepartnerschaft im Rück- und Ausblick (ersienen: 17. September).

Teil 2: »Bauprojekte treiben Wirtschaft an« Dobczyce entwickelt sich (2. Oktober).

Teil 3: Tourismus und Naherholung: »Der See der guten Hoffnung.« (16. Oktober).

Teil 4: Dobczyce - 700 Jahre wechselvolle Geschichte.



Neun Katzen gefunden

Gleich neun Katzen sind in den vergangenen Tagen in Versmold aufgegriffen worden. Ein Kater und eine Katze (10 Wochen alt) am 15. November in der Bundesstraße 28. Eine vierjährige Katze wurde bereits am 13. November im Entenort 3 aufgegriffen. Im Frankfurter Weg 16 fand man am 12. November einen zweijährigen Kater, am 8. November in Hesselteich eine junge Katze. Ebenfalls am 8. November gefunden und noch klein ist eine ein halbes Jahr alte Katze, die an der Westbarthauser Str. 54 gefunden wurde. Eine Katze aus diesem September fand sich am 5. November an der Oesterweger Straße 37. Eine dreijährige Katze wurde am 3. November an der Hohen Straße 3 aufgegriffen. Bei all diesen aufgeführten Tieren ist Frau Auhage unter ☎ 76 24 Ansprechpartnerin. Bei Fragen zu einem Kater, der am 4. November an der Stränger Straße aufgegriffen wurde, ist die Finderin unter ☎ 95 42 33 Ansprechpartnerin.

Schützen geben letztes Geleit

Die Mitglieder des Schießvereins Knetterhausen geben an diesem Montag einer Schützenschwester das letzte Geleit. Treffpunkt ist um 12.45 die Friedhofskapelle.

Musikgenuss hoch drei

Gemischter Chor, MGV und Blechbläser treten in Petri-Kirche auf

Versmold (agf). Erstmals nach der Sanierung findet in der Petri-Kirche wieder das traditionsreiche Weihnachts- und Adventskonzert des Gemischten Chores statt. Am 5. Dezember um 17 Uhr treten neben den Gastgebern die Männergesangsvereine Versmold und Loxten gemeinsam sowie ein Blechbläser-Ensemble auf.

Männerchöre werden »Zu Bethlehem geboren« von Bernhard Weber und Beethovens »Hymne an die Nacht« vortragen, die Blechbläser warten auf mit »Canzone«

von Aurelio Bonelli und einem »Concerto nach Vivaldi«. »Alles was Odem hat, lobe den Herrn von Friedrich Silcher und Händels »Singt Gloria« stehen im Mittel-

punkt des Programms vom Gemischten Chor. Zum Ende des Konzerts werden alle Mitwirkenden und Zuschauer gemeinsam »Tochter Zion« musizieren und sich mit weihnachtlichen Gedanken wieder nach draußen begeben.

Um die überwiegend neuen Stücke des Repertoires auch fehlerfrei vortragen zu können hat der Gemischte Chor zusätzliche Proben absolviert. Unter der Leitung von Chorleiter Christian Schuhmacher wurde neben den normalen Mittwochproben an zwei Samstagen zusätzlich geprobt. »Wir sehen uns gut gewappnet für das Konzert. Außerdem wartet auf die Besucher noch eine Überraschung«, verrät Gnewikow mit einem Schmunzeln. Apropos Besucher: Karten im Vorverkauf gibt es bei der Buchhandlung Krüger und bei den Mitgliedern des Gemischten Chores. Selbstverständlich sind auch an der Abendkasse noch Eintrittskarten zu erhalten.



Chorleiter Christian Schuhmacher, Rainer Torweihe, Bodo Gnewikow und Horst Kehl proben für das Konzert. Foto: Adrian Große-Freese



Süße Idee hilft jungen Sportlern

Von süßen Verführungen profitieren demnächst Versmolder Leichtathleten und Schüler. Edles Naschwerk bietet während der Adventszeit das Schuhhaus Taake an. Ab Montag können die Kunden neben Fußbekleidung auch Schokolade kaufen. Den Erlös spendet Inhaberin Edith Taake der Versmolder Bürgerstiftung. Wie bereits berichtet, übernimmt diese zur Hälfte den Ankauf von neuen Trainingsgeräten für Kinder und Jugendlichen, die im Kurt-Nagel-Parkstadion genutzt werden sollen. »Wir hoffen, dass wir weiter 1500 Euro erhalten, um Kugelstoßkugeln und Kinderspeere komplett zu finanzieren«. (Von links) Edith Taake, Klaus Wagenhuber, Anja Pelsterr-Strupat, Bärbel Quakernack und Lothar Hogreve unterstützen die Aktion. Foto: Burkhard Hoeltzenbein

WILDWECHSEL - EISZEIT - BUDENZAUBER

Erleben Sie unsere Adventsausstellung am Sonntag, 21.11., von 11 - 16 Uhr



Zuckerhut-Fichte
80 cm Höhe, mit Korb und Deko
TOP-PREIS 9.99 knpfl.

Filz-Nikolaus 5.99
grün und braun, versch. Größen, z.B. 27 x 17 cm
TOP-PREIS 3.99 Stück

Hirsch-Kissen 14.99
mit Füllung, 45 x 45 cm
TOP-PREIS 7.99 Stück

Bepflanzter Stiefel
mit Deko, versch. Farben, 35x11cm (HxB)
TOP-PREIS 5.99 knpfl.

Glaspokal 7.99
versch. Größen, braun, z.B. 35 x 11 cm
TOP-PREIS 5.99 Stück

brockmeyer Werkstraße 2 (an der B 68) · 33790 Halle · Niemeierstraße 2 (gegenüber real-) · 32758 Detmold · Mo - Sa 9 - 19 Uhr

Sonntag: Einlass ab 10.30 Uhr